

N^{ro}. 23.

Donnerstag den 23. Februar

1832.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 217. (1)

Nr. 1367/185.

E u r r e n d e

des k. k. illyrischen Landes-Guberniums. In Bezug auf die der Gränzwache für die Einbringung der Deserteure ohne allen Abzug, gebührende Militär-Taglia von 8 fl. — Mit hohem Hofkammer-Decrete vom 9. Jänner l. J., Zahl 1579, wurde über gepflogenes Einvernehmen mit dem k. k. Hofkriegsrathe erklärt, daß da der Gränzwache von Sr. Majestät für die Einbringung der Deserteure nur die Militär-Taglia von 8 fl., und nicht die den Civil-Individuen zugestandene Taglia bewilliget worden ist, der Gränzwache stets der ganze Betrag von 8 fl. ohne Abzug für Transports- und sonstige Kosten gebühren, welche nach den bestehenden Directiven nur von der Civil-Taglia von 24 fl. zu bestreiten sind. — In den Fällen, wo die Militär-Taglia der Gränzwache zukömmt, sind daher die Transportskosten und sonstigen Auslagen, welche der eingebrachte Deserteur verursacht (insbesondere die Verpflegung nach der Militär-Arrestanten-Gebühr) vom Militär zu vergüten, in so fern nicht das im Jahre 1826 getroffene Uebereinkommen wegen wechselseitig unentgeltlicher Uebergabe der Civil- und Militär-Inquisiten darauf Anwendung findet. — Welche hohe Vorschrift hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 28. Jänner 1832.

Joseph Camillo Frenherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primbr, k. k. Hofrath.

Leopold Graf v. Wessersheimb,
k. k. Gubernialrath.

Z. 216. (1)

Nr. 2037.

Concurs = Ausschreibung

über die Erledigung der zwei Katharina Warnussischen Mädchen-Stipendien. — Die von der Katharina Warnus, gebornen Thomasin, gestifteten zwei Mädchen-Erziehungsstipendien, jedes im Ertrage von jährlichen Sechzig Gulden Conv. Münze, sind mit Ablauf des Jahres 1831 in Erledigung gekommen, und kommen für die drei Jahre 1832, 1833 und 1834, wieder zu verleihen. — Die Erledigung dieser Erziehungs-Stipendien, zu deren Erlangung und Genuß vorzüglich Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterinn, in deren Ermanglung aber auch andere arme Bürgerstöchter berufen sind, und worüber derzeit dem, der Stifterinn Verwandten Franz Joseph v. Steinhoffen das Präsentationsrecht zusteht, wird mit der Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Jene, welche sich um eines dieser Erziehungs-Stipendien zu bewerben gedenken, und sich dazu geeignet glauben, ihre diesfälligen gehörig unstruirten Gesuche bis 15. März bei dieser Landesstelle einzureichen haben. — Zu diesem Ende wird zur Richtschnur der Bewerberinnen ausdrücklich bemerkt, daß die Gesuche Jener, welche die Stiftung aus dem Titel der Verwandtschaft ansprechen zu können glauben, mit dem Stammbaume belegt, übrigens aber mit dem Taufscheine, dann mit den Zeugnissen, a.) über das sitzliche Betragen; b.) über den in den zwei letzten Semester ihres Schulbesuches gemachten Fortgang; c.) über ihre Dürftigkeit, und d.) über die überstandenen natürlichen Blattern oder Schutzpocken dokumentirt seyn müssen. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium zu Laibach am 29. Jänner 1832.

Benedict Mansuet v. Fradeneck,
k. k. Gubernial-Secretär.

des k. k. illyrischen Landes = Guberniums in Laibach. — Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für mehrere an das k. k. österreichische Militär = Aerar bewirkte Naturallieferungen, deren ursprüngliche Prästanten nicht ausgemittelt werden können, die in dem beigefügten Ausweise speziell aufgeführten Vergütungsbeträge liquidirt wurden, und für die Interessenten, welche ihre rechtmäßigen Ansprüche hierauf in dem gesetzlichen Termine legal auszuweisen vermögen, zur Erhebung unter den vorgeschriebenen Modalitäten geeignet sind. — Laibach am 28. Jänner 1832.

Anton Freyherr v. Codelli,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

Posten-Nr.	F ü r d i e				Zu Gunsten nachbe- nannter Bezirks-Ob- rigkeiten, Dominien, Gemeinden und son- stigen Partheyen	Gelegen im Kreise	Die liquidir- ten ältern Militärforde- rungen in C. M. betra- gen			
	laut des Recepisses oder Schuldscheines ausgestellt		datirt vom	im Monate und Jahre			gelieferten Naturalien	fl.	kr.	
	von dem	des Regiments, Corps oder Branche								
1	Verpflegs = Verwal- ter Panzer, als	Verpflegs- Branche	13. April 1827	Februar 1801	166 Cent., 20 Pfund Heu	Lieferpartheyen aus dem Werb = Bezirke Sonnegg	Laibach	203	58 3/4	
2	Rechnungs = Ver- treter des Ver- pflegs = Verwalters		"	"	März 1801	1 Centner, 41 Pfund Heu	"	"	1	43 3/4
3	Mar Krähig		"	"	"	12 Pfund Heu	"	"	—	10 3/4
4	Verpflegs = Verwal- ter Jacob Dürn- beck		"	"	"	4 Centner, 3 Pfund Heu	"	"	4	56 3/4
5			"	28. April 1805	vom Jänner bis März 1801	43 Cent., 16 Pfund Heu	"	"	52	38 3/4

3. 218. (1) Nr. 1832/216.

Verlautbarung.

Die Aufhebung des bisher bestandenen Verbotbes, „daß ausser Handel gesezte Contrebandwaaren an Private nicht veräußert werden dürfen“, betreffend. — Seine k. k. Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliesung vom 14. Jänner d. J., das bisher bestandene Verbot, „daß ausser Handel gesezte Contrebandwaaren an Private nicht veräußert werden dürfen“, allergnädigst aufzuheben und zu gestatten geruht, daß die gedachten in der öffentlichen Versteigerung erkauften Waaren, von dem Zeitpuncte des zu Stande gekommenen Verkaufes an, als Durchzugsgüter zu behandeln sind, rücksichtlich der Aufbewahrung in amtlichen Niederlagen, und der Vorsichten bei der Versendung in das Ausland allen Bestimmungen über die Waarendurchfuhr zu unterliegen haben, daher auch an Private, welche die zum Bezuge der ausser Handel gesezten Gegenstände vorgezeichneten Bedingungen erfüllen, zum eigenen Gebrauche erfolgt werden können. — Welche allerhöchste Anordnung in Gemäßheit hohen Hofkammer-Decrets vom 17. 24. l. M., Nr. 3128/277, hiermit zur allgemeinen Kenntniß kund gemacht wird. — Vom k. k. illyrischen Landes-Gubernium. — Laibach am 28. Jänner 1832.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg Raitenau
und Primdr., k. k. Hofrath.

Joseph Freyherr v. Flödnigg,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

3. 222. (1) Nr. 3649.

K u n d m a c h u n g.

Die öffentlichen Prüfungen an der hiesigen k. k. Carl Franzens-Universität aus den Lehrgegenständen des juridisch-politischen Studiums im ersten Semester 1831/32 nehmen am 1. März 1832 ihren Anfang, und zwar in folgender Ordnung: Aus der Theorie der Statistik und europäischen Staatenkunde, am 16., 17., 19., und 20. März. — Aus dem römischen Rechte am 12., 13., 14. und 15. März. — Aus dem Lehenrechte am 1., 2. und 3. März. — Aus den politischen Wissenschaften am 9., 10. und 12. März. — Welches mit voller Beziehung auf die hohe Studienhofcommissions-Verordnung vom 4. April 1827, Gubernial-Currende vom 17. April 1827, Zahl 8180, zu dem Ende bekannt gemacht wird, damit die Privatstudierenden zur gehörigen Zeit sich einfänden, bei dem Direc-

torate sich vorläufig mit den für Privatisten vorgeschriebenen Erfordernissen ausweisen, und sonach den Prüfungen sich unterziehen können, weil ohne besondern erheblichen Gründen ausser der öffentlichen Prüfungszeit keine Erlaubniß zur nachträglichen Ablegung der Prüfungen ertheilt werden wird. — Vom k. k. juridisch-politischen Studien-Directorate an der k. k. Carl Franzens-Universität zu Grätz am 5. Februar 1832.

v. V a r e n a, m. p.

3. 210. (2) Nr. 2072.

Verlautbarung.

Bei der von dem verstorbenen Dr. Joseph Stroy, gewesenen Distrikts-Arzte zu Krainburg, in seinem Testamente vom 6. December 1826, errichteten Studentenstiftung ist der zweite Platz, dormalen im jährlichen Ertrage von 105 fl., erledigt. — Zum Genusse dieses Stipendiums sind berufen: a.) Die nächsten Anverwandten des StifTERS, und unter denselben jene, die sich durch gute Aufführung und guten Studienfortgang am meisten auszeichnen. — b.) Bei Ermanglung solcher dem Stifter anverwandten Studierenden aber vorzugsweise brave, gut studierende, aus Pirkendorf, dem Geburtsorte des StifTERS, gebürtige Jünglinge. — Das Recht, dieses Stipendium zu vergeben, oder das Patronatsrecht hiezu gebührt dem fürstbischöflichen Laibacher Ordinariate. — Diefenigen Studierenden, welche dieses Stipendium zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende März l. J. bei diesem Gubernium einzureichen, und diesen Gesuchen den Lauffchein, das Dürftigkeits-, das Pocken- oder Impfung-Zeugniß, dann die Studien-Zeugnisse vom zweiten Semester 1831 und dem ersten Semester 1832, so wie endlich beziehungsweise einen legalisirten Stammbaum beizulegen. — Laibach am 11. Februar 1832.

Kreisämliche Verlautbarungen.

3. 205. (2) ad Nr. 1366.

K u n d m a c h u n g.

Um den allerhöchsten Anordnungen gemäß, die Militär-Verpflegung im Wege der Subarrondirung sicher zu stellen, wird den 29. d. M. um die neunte Vormittagsstunde bei dem k. k. Kreisamte zu Neustadt, und den 2. März 1832 bei der dasigen Bezirks-Obrigkeit zu Reifnitz, der erneuerte Versuch für das allda und in der Umgegend, so wie auch in und um Reifnitz stationirte Militär, gemacht werden. — Allen Jenen, welche dem-

nach zur Ueberrahme dieses Geschäfts Lust und Willen haben sollten, wird Nachfolgendes zur vorläufig nöthigen Kenntniß gebracht. — 1tens. Der dormalige Bedarf des in und um Neustadt stationirten Militärs besteht in täglichen 988 Brod-Portionen, 32 Hafer-Portionen, 26 Heu-Portionen à 10 Pfund; und monatlich in 14 Pfund Lichter, 23 Pfund Brennöl, und 38 Pfund Lampendocht. — Von der Station Reitniß in täglichen 664 Brod-Portionen, 14 Hafer-Portionen, und 12 Heuportionen à 10 Pfund. — 2tens. Jeder Offert hat am Tage der Verhandlung sein Offert schriftlich und versiegelter der Commission zu überreichen, oder bei derselben die Offerte mündlich anzugeben. — 3tens. Ueber das Vermögen, dieses Geschäft zu übernehmen, muß sich vollkommen ausgewiesen werden. — 4tens. Hiernach hat jeder Mitlicitirende sich auch zum Erlag der erforderlichen Caution, welche nach der Zeit, für welche er die Militärs-Verpflegung erstet, mit 8 pEt. des gesammten Gelderträgnisses bemessen wird, zu bekennen, und solche beim Contraktsabschluß entweder im Baaren, oder in Staatspapieren nach dem Course, oder auch fideijussorischer Sicherheit zu leisten. — 5tens. Vor dem Beginn der Licitation hat jeder Licitant die Summe von 200 fl. als Reugeld zu erlegen, welche aber nach geendigter Licitation jedem Nichtersterher zurückgegeben, von dem Ersterher aber in Conto der zu erlegenden Caution rückbehalten werden wird. Ohne Erlag dieses Reugeldes wird Niemand zur Licitation zugelassen. — 6tens. Sobald das Protocoll einmal geschlossen seyn wird, werden keine Nachtrags-Offerte unter keinerlei Vorwand angenommen. — 7tens. Endlich werden Offerte auch für einzelne Artikel und auf beliebige Termine angenommen. — Sollten Unternehmer über den Gang dieses Geschäftes die näheren Verhältnisse und Bestimmungen zu erfahren wünschen, so belieben solche sich zu Neustadt und Laibach in der k. k. Verpflegungs-Magazins-Kanzley zu jeder Stunde anzufragen. — K. K. Kreisamt Neustadt am 14. Hornung 1832.

Z. 203. (3) Nr. 1835.

Ueber einige im hierortigen Strasshause am Kastell vorzunehmenden Nachtragsbauherstellungen, wird die in Folge hoher Sub. Verordnung vom 23. des vorigen, Empfang 12. dieses Monats, Zahl 573, angeordnete Minuendo-Versteigerung am 28. d. M., Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte abgehalten werden.

— Diejenigen, welche diese Baulichkeiten, welche in der Maurers- und Zimmermannsarbeit, dann die Beistellung des Materials, ferner in der Steinmeh-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Spengler-, Anstreicher-, Glaser- und Binderarbeit, dann in Beistellung verschiedener Requisiten bestehen, und worüber die Baudevise bei diesem Kreisamte eingesehen werden kann, einzeln oder im Ganzen zusammen zu übernehmen gesinnt sind, werden bei dieser Versteigerung zu erscheinen hiemit eingeladen. K. K. Kreisamt Laibach am 15. Februar 1832.

Z. 197. (3) Nr. 1129.

K u n d m a c h u n g.

Zur, von der hohen Landesstelle bewilligten Wiederherstellung der, ob der Lustthaler Feistritzbrücke zum Schutze derselben bestehenden, und durch die Hochwässer im verfloßenen Herbst beschädigten Wasserwerke, wird auf Einschreiten der k. k. Landesbau-Direction vom 25. vorigen, Zahl 148, eine Minuendo-Versteigerung am 24. dieses Monats Februar, Vormittags um 9 Uhr, in diesem Kreisamte abgehalten werden. — Diejenigen, welche diese Baulichkeiten, deren Baudevise bei diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden kann, zu übernehmen vermeinen, werden bei dieser Versteigerung sich einzufinden hiemit eingeladen. — K. K. Kreisamt Laibach am 13. Februar 1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 199. (3) Nr. 344.

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach ist nach dem Stiftsbrieve des sel. hochwürdigen Pfarrers von St. Peter, Niklas Kraschkoviz, für einen durch Unglück erarmten oder verschuldeten Bauer aus der Pfarr St. Peter bei Laibach, er mag welsch immer einer Obrigkeit dienstbar seyn, für das Jahr 1831 ein Stipendium mit 60 fl. erlediget.

Dieses wird mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die hierauf Anspruch habenden Grundbesitzer ihre Gesuche bis letzten März d. J. bei dem Magistrate um so gewisser zu überreichen, und sie mit den pfarrherrlichen Zeugnissen ihres Nothstandes zu documentiren haben, als auf die später einlangenden keine Rücksicht genommen werden könnte.

Vom Magistrate der landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach am 29. Jänner 1832.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach													Wasserstand am Pegel bei der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Febr.	15.	27	6,2	27	6,0	27	5,8	6	—	3	—	3	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+	2	2	0
	16.	27	6,0	27	5,8	27	5,0	6	—	3	—	3	—	heiter	heiter	schön	+	2	0	0
	17.	27	4,3	27	4,3	27	4,7	3	—	3	—	2	—	trüb	Schnee	wolk.	+	1	9	0
	18.	27	5,4	27	6,6	27	7,8	3	—	3	—	3	—	schön	schön	wolk.	+	1	7	0
	19.	27	8,4	27	9,1	27	9,7	0	—	5	—	2	—	schön	heiter	f. heiter	+	1	5	0
	20.	27	9,6	27	9,5	27	9,7	3	—	4	—	4	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+	1	2	0
21.	27	9,7	27	9,1	27	8,8	3	—	4	—	1	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter	+	0	11	0	

Fremden-Anzeige.

Abgereist den 22. Februar 1832.

Hr. v. Söldenhoffen, Feldmarschall-Lieutenant, nach Großwardein.

Cours vom 17. Februar 1832.

		Mittelpreis.	
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. D. (in C. M.)	85	5/8	
Verloste Obligation. Hoffammer-Obligation d. Zwangs.	305	v. H.	85 1/2
Darlehens in Krain u. Aerial-Obligat. der Stände v. Tyrol	104	1/20 v. H.	—
	303	1/20 v. H.	—
Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in C. M.)	180	1/2	
detto ditto v. J. 1821 für 100 fl. (in C. M.)	121		
Wiener Stadt Banc. Obl. zur 1/2 v. D. (in C. M.)	47	3/4	
Obligation. der allgem. und Ungar. Hoffammer zu 1 1/4 v. D. (in C. M.)	33		
		(Aerial) (Domest.)	
		(C. M.) (C. M.)	
Obligationen der Stände v. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle. u. Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	303	v. H.	—
	104	1/20 v. H.	46 7/8
	303	1/20 v. H.	—
	303	1/20 v. H.	—

Bank-Actien pr. Stück 112 1/2 in Conv. Münze.

Wechsel-Cours.

(in C. M.)
Constantinopel, für 1 Gulden para 346 1/2 Pr. 31 T. S.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 16. Februar 1832.

Dem Franz Dolcher, Krämer, sein Weib Ursula, alt 51 Jahr, in der Pollana-Vorstadt, Nr. 85, am Lungenbrand. — Lucia Stien, ledig gewesene Dienstmagd, alt 65 Jahr, ist todt im Bett gefunden worden, wurde gerichtlich beschaut, und starb am Lungenblutsturz.

Den 17. Maria Sokotnig, eine Hausarme, alt 60 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an der Lungenlähmung.

Den 18. Joseph Blasnig, Tagelöhner, alt 47 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1. — Dem Georg Ramousch, Tagelöhner, sein Sohn Joseph, alt 2 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 18; beide am Scharfieber.

Den 19. Maria Abamnic, eine Arme, Witwe, alt 72 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt, Nr. 21,

an der Wassersucht. — Dem Franz Matawaschitsch, Brodbäcker, sein Sohn Andreas, alt 3 1/2 Jahr, in der Carlstädter-Vorstadt, Nr. 18, an innerlichen Fräissen.

Den 20. Febr. Dem Caspar Mally, Fleischseller, sein Sohn Joseph, alt 5 Jahr und 11 Monat, in der Krenngasse, Nr. 77, am Scharfieber. — Johann Milinar, Instituts-Armer, alt 62 Jahr, im Neber, Nr. 26, an der Auszehrung.

Den 21. Frau Barbara Babnig, Krämers-Witwe, alt 67 Jahr, am alten Markt, Nr. 37, an der Brustwassersucht.

Z. 206. (2)

Bekanntmachung.

Bei der Herrschaft Ponovitsch im Laibacher Kreise sind mehrere hundert Mochen Getreid aller Art vorhanden, welche täglich aus freier Hand zu billigen Preisen gekauft werden können; man ladet daher die Kauflustigen dazu mit dem Beisatz ein, daß sie den Transport entweder nach dem Savestrome, oder zu Lande selbst besorgen müßten.

Ponovitsch am 17. Februar 1832.

Z. 207. (2)

Niederlags-Veränderung in Grätz.

L. Epstein,

Inhaber einer k. k. privilegirten Ziz-, Kattun- und Walzendruck-Fabrik in Prag,

bringet seinen verehrten Abnehmern zur öffentlichen Kenntniß, daß er sein, während den Märkten im Hause des Herrn Kienreich, am Hauptplaze in Grätz, innegehabtes Lokal verändert, und mit Halbfasten-Markte dieses Jahres, im Hause des Herrn Remschmid, im Gewölbe des Männer-Kleidermachers Spielers, in eben der Fronte und ebenfalls am Hauptplaze Nr. 210, zu treffen seyn wird.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 223. (1) Nr. 8710.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Dr. Repeschitz, wider Dr. Mathias Burger, als aufgestellten Curator der Elisabeth v. Wallensperg'schen Verlassenschaft, und des abwesenden Franz Kaver v. Ruffenstein, dann die Fräule Franzisca v. Ruffenstein, als erklärte Joachima v. Ruffenstein'sche Erben, wegen an Capital schuldiger 400 fl. sammt Interessen zc. in die öffentliche Versteigerung des für die Fräule Joachima v. Ruffenstein aus dem Schuldscheine ddo. et intabulato 23. August 1828, auf den dem Anton Radon gehörigen, der Herrschaft Neumarkt, sub Urb. Nr. 71 dienstbaren, mit 5/8 Hube beansagten Hause, dann dem, sub Urb. Nr. 437 3/4 dienstbaren 1/3 Sensenhammer Strepelka haftenden Sazes pr. 1100 fl. M. M. gewilliget, und hierzu drei Termine, und zwar: auf den 23. Jänner, 13. Februar und 12. März des Jahres 1832, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte jederzeit um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieser Satz, falls er weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietung um den Nominalwerth als Ausrufspreis oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden wird, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Laibach den 24. December 1832.

Anmerkung. Auch zu der zweiten Feilbietungstagsatzung ist ein Kauflustiger nicht erschienen.

Z. 202. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte auf Ansuchen des Franz Globotschnig, Ludwig Dietrich'schen Concursmassa-Verwalters, in die öffentliche Versteigerung der zu dieser Concursmassa gehörigen Realitäten, als:

- a.) der, der Landtafel unterstehenden, unter dem Namen Anna Maria Dietrich'sche Meierschaft eingetragenen Mahl- und Sägemühle sammt Zugehör, in Hrib bei Oberlaibach;
- b.) der unter die Herrschaft Loitsch, sub Rect. Nr. 240, dienstbaren Halbhube;
- c.) der ebendahin, sub Rect. Nr. 248,

(Z. Amts-Blatt Nr. 23. d. 23. Februar 1832.)

dienstbaren zwei Unterassen, dann des in Fahrnissen bestehenden Mobilars, und zwar der Halbhube nach den im Verkaufsanschlage vom 9. Februar 1831 bestimmten Abtheilungen, sämtlicher Realitäten aber nach Maßgabe des Verkaufsanschlages und der Bedingnisse vom 9. Februar 1831, und des Mobilars nach der Schätzung vom 22. und 23. März 1824, und rücksichtlich der Bedingnisse vom 9. Februar 1831, gewilliget;

und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 20. März, den 16. April und den 14. Mai 1832, um 9 Uhr Vormittags im Orte Oberlaibach mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag, respective den Verkaufsanschlag, oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Wo übrigens den Kauflustigen frei stehet, das Protokoll über die Abtheilung der feilzubietenden Realitäten, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, den Verkaufsanschlag, die Grundbuchsextracte, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Bezirksgerichte Freudenthal einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach am 14. Februar 1832.

Z. 201. (3)

Nr. 643.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Franz Hieng, de praesentato 26. d. M., die Systrung der in seiner Rechtsache wider Jacob Schiwiz, wegen 569 fl. 24 kr., mit dem Bescheide vom 7. d. M. bewilligten öffentlichen Feilbietung des zu Laibach in der Stadt, sub Cons. Nr. 303 gelegenen Hauses, bewilliget worden; daher es von den durch das Edict vom 7. d. M. bekannt gemachten Feilbietungstagsatzungen, welche am 13. Februar, 26. März und 30. April d. J. vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet waren, abkomme.

Laibach den 31. Jänner 1832.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 227. (1)

E d i c t.

Am 12. und erforderlichen Falls am 13. März d. J. werden in den gewöhnlichen Amts-

Stunden mit Bewilligung der wohhablichen k. k. vereinten idrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in der hierortigen Amtskanzley im Wege der öffentlichen Versteigerung folgende Getreide-Quantitäten, als:

731	Wiegen	645	Maß	Weizen,
14	"	12	"	Korn,
1799	"	8	"	Hafer,
150	"	21	"	Heiden und
48	"	25 4/5	"	Hirse,

gegen gleich bare Bezahlung in großen und auch kleinen Partzien an den Meistbietenden hintergegeben werden; wozu nun Kauflustige zu erscheinen eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt der vereinten Fondsherrschaften zu Landstraf am 17. Februar 1832.

Z. 225. (1) Nr. 60.

Verlautbarung.

In Folge Anordnung der wohhablichen k. k. vereinten idrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung in Laibach werden in dem Schloßgebäude der Staatsherrschaft zu Adelsberg, mehrere Bauten und Reparationen vorgenommen, welche nach den adjustirten Kostenüberschlägen, an

Zimmermannsarbeit pr.	19 fl. 40 fr.
Zimmermannsmateriale pr.	46 " 10 "
Maurerarbeit pr.	49 " — "
Maurermateriale pr.	50 " 36 "
Steinmeharbeit pr.	19 " 56 "
Zischlerarbeit pr.	37 " 35 "
Schlosserarbeit pr.	67 " 30 "
Glaserarbeit pr.	16 " 58 "
Klumpferarbeit pr.	9 " 17 "
Anstreicherarbeit pr.	92 " 10 "
Zimmermahlerarbeit pr.	80 " — "
Eisengußöfen pr.	57 " 30 "

Zusammen pr. . . . 546 fl. 22 fr. bestehen.

Hierüber wird in der Amtskanzley des gefertigten Verwaltungsamtes am 8. März l. J., Vormittags 10 Uhr, eine Minuendo-Licitation abgehalten, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß jeder Licitant vor der Versteigerung ein zu 10 o/o des Ausrufspreises jener Artikel oder Arbeiten, für welche er licitiren will, bestimmtes Badium zu Händen der Licitations-Commission zu legen habe.

Die dießfälligen Vorausmaß-Pläne und Licitationsbedingungen können täglich alhier eingesehen werden.

Verwaltungsamt Adelsberg am 17. Februar 1832.

Z. 198. (3) Nr. 344.

Verlautbarung

zu Bitt-Concursen für mehrere vom Magistrate der k. k. landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach zu verleihenden Mädchen-Aussteuer-Stiftungen.

Nachstehende für arme, wohlgefitete Bürger-Idchter dieser Provinzial-Hauptstadt zur Heirathsausstattung bestimmte Stiftungen sind für das Verwaltungsjahr 1831 erlediget, und werden jenen Bittstellerinnen verliehen werden, welche sich bis letzten März d. J. bei dem gefertigten Magistrate mit den erforderlichen Zeugnissen über ihre bürgerliche Abkunft, die Sittlich- und Dürftigkeit, dann die seit dem 1. November 1830 bis hin 1831 vollzogene eheliche Trauung auszuweisen vermögen.

Die Stiftungen werden folgenderweise bezeichnet, nämlich: das Stipendium

des Johann Bernardini mit	49 fl. — fr.
" Jacob Anton Fanzoy mit	40 " — "
" Johann Jacob Schilling mit	64 " — "
" Georg Tollmayner mit	44 " — "
" Hans Jobst Weber mit	71 " 16 "

Uebrigens wird bemerkt, daß zum Genusse der Stiftung des Anton Fanzoy in Ermangelung der Bürgerstöchter auch Idchter der Tagelöhner berufen sind.

Vom Magistrate der landesfürstlichen Provinzial-Hauptstadt Laibach am 23. Jänner 1832.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 224. (1) Nr. 469.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht; Es seye auf Ansuchen des Joseph Schmut von Rubnig, wider Johann Schmut von Obertappelverch Nr. 3, in die Reassumirung der frustirten Versteigerungs-Tagssagung vom 28. Jänner, 28. Februar und 30. März d. J., der der Herrschaft Gottschee dienstbaren Realität zu Obertappelverch Nr. 3, wegen schuldigen 150 fl. G. M. c. s. c., gewilliget, und es seyen hiezu drei neuerliche Feilbietungstagsagungen, als: auf den 13. März, 13. April und 14. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Bedeuten angeordnet, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagssagung über oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth pr. 250 fl. G. M. verkauft werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzley einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Februar 1832.

Z. 219. (1)

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Kreutberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Erforschung und Liquidirung des Activ- und Passivstandes nach dem am 8. August v. J. zu Gorizhja bei Jauchen verstorbenen 1/4 Hüblers Johann Kovazh, am 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, die Tagung in dieser Amtskanzley bestimmt worden.

Es haben alle Jene, welche zu diesem Verlasse etwas schulden, oder hieran etwas zu fordern haben, am obbestimmten Tage ihre Ansprüche um so gewisser geltend zu machen, als im Widrigen sich dieselben die Folgen des §. 814 selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirks-Gericht Kreutberg den 15. Februar 1832.

Nr. 105.

testato verstorbenen Johann Matelko die Convocationstagsung auf den 3. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, festgesetzt worden ist, wozu alle Jene zu erscheinen haben, welche auf diesen Verlass als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen, oder zu demselben was schulden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Nassensuß am 14. Februar 1832.

Z. 221. (1)

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wipbach wird öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Herrn Franz Globotschnig von Planina, als Cessionär des Johann Thomshitsch, wegen ihm schuldigen 900 fl. dann Zinsen und Kosten, die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Leban in Heidschaft, für sich, und als Vormund des Lorenz Leban, Erben seines Vaters gleichen Namens, eigenthümlich zur Herrschaft Wipbach, sub Urb. Nr. 500, 506 und 569 eindienernden, auf 2186 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten: Acker mit Planten sa Klanzam und na Ledini pod Koschmanich; Wiese na Pollanach per Bresni, Wiese per Schagi, Wiese sammt Aeckern Preschi, Wiese u Rusinach, Acker pod hischo u Sabardi, Haus- und Wirthschaftsgebäude, dann Waldantheil u Sabardi genannt, im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drey Feilbietungstagsungen, nämlich: für den 30. December 1831, 30. Jänner und 1. März 1832, jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr im Orte Sturria mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealityäten gegen gleich bare Barzahlung bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst Verkauf-Bedingnissen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wipbach am 14. November 1831.

Anmerkung. Auch bei der am 30. Jänner 1832 abgehaltenen zweiten Versteigerungstagsung ist kein Stück an Mann gebracht worden.

Z. 212. (2)

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Nassensuß wird bekannt gemacht, daß nachdem zu Unterlakniz am 12. Jänner d. J., ab in-

Nr. 104.

testato verstorbenen Johann Matelko die Convocationstagsung auf den 3. März d. J., Vormittags um 9 Uhr, festgesetzt worden ist, wozu alle Jene zu erscheinen haben, welche auf diesen Verlass als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen, oder zu demselben was schulden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Nassensuß am 14. Februar 1832.

Z. 193. (3)

E d i c t.

Das Bezirks-Gericht Nassensuß macht hierdurch bekannt, daß die, in der Executionssache des Matthäus Pausche von Klenovig, wider Mathias Fremte, auf den 15. Februar, 15. März und 15. April 1832 aus geschriebene executive Feilbietung, puncto 117 fl. c. s. c., in Berücksichtigung des der Maria Grabut aus Lakniz, statt gegebenen Creindirungs-Besuches bis zum Austrage der Sache suspendirt worden ist.

Bezirks-Gericht Nassensuß am 28. Jänner 1832.

Z. 196. (3)

A n z e i g e.

Man wünscht ein, im Neustädter Kreise, in einer obstreichen Gegend, mit großen Dominical-Weingärten, (die Erzeugung ist von der besten Gattung) Weingehenten, Bergrechten, Dominical-Aeckern und Wiesen befindliches ländliches Gut, wie auch ein, in der Hauptstadt Laibach, auf einem sehr guten Plaze befindliches, zu jeder Speculation geeignetes großes Haus, aus freyer Hand, gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen. — Wenn sich auf das Gut kein Käufer meldet, so wird auch dasselbe auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

Nähere Auskunft ertheilt das hiesige Zeitungs-Comptoir. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Quartiere zu vermieten.

In dem Hause, Nr. 187, auf dem Raan, ist täglich ein geräumiges Magazin, zu Georgi 1832, im ersten Stocke aber ein Zimmer, mit oder ohne Einrichtung, und im dritten Stocke vier gemahlte Zimmer, sammt Küche, Speisgewölbe, Kellern, Holzlege und Dachkammer, zu vermieten.

Nähere Auskunft erhält man im ersten Stocke, auf der Raanseite.